



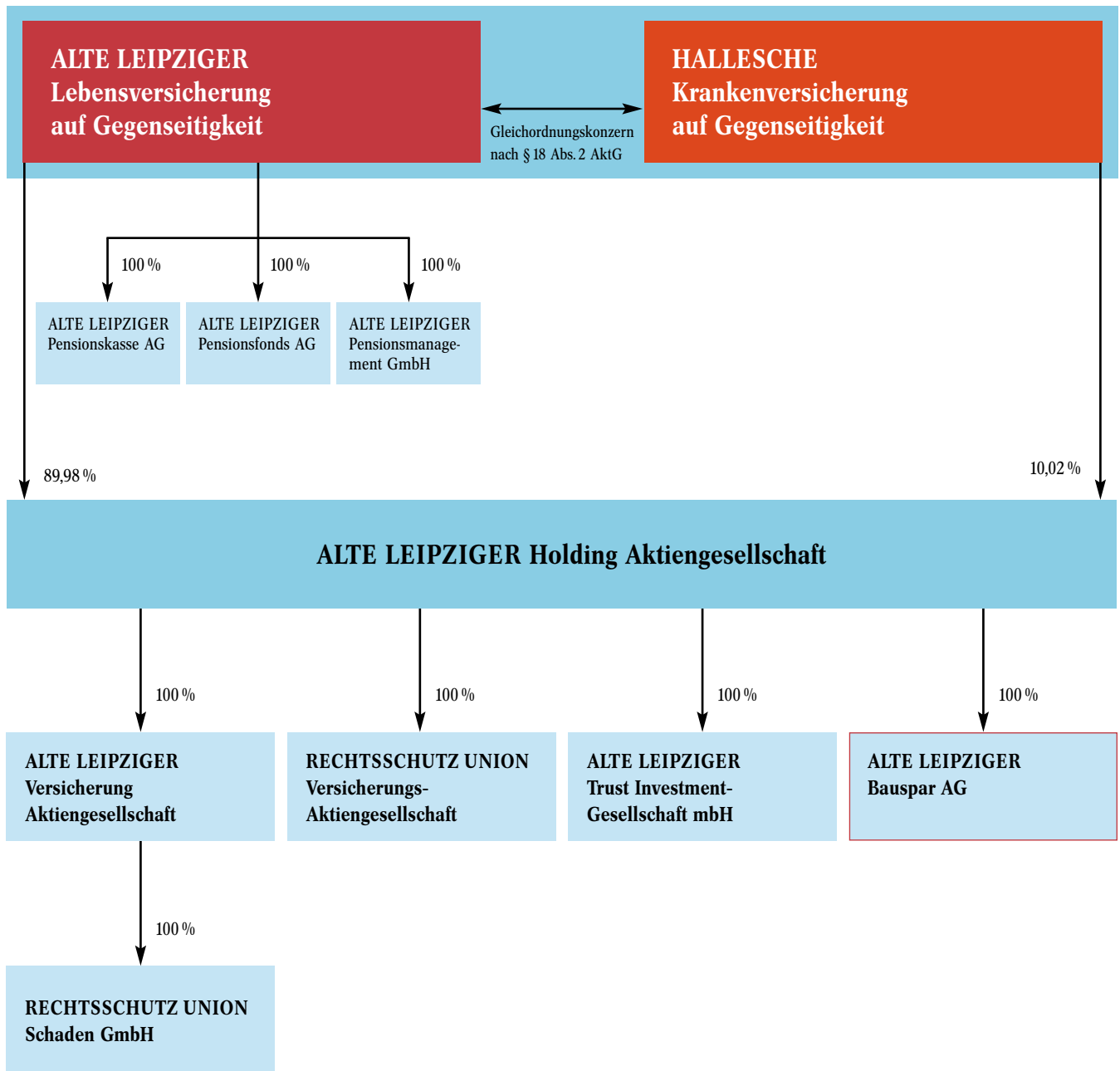
Geschäftsbericht 2007

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Die Bank für private Baufinanzierung im Verbund ALTE LEIPZIGER - HALLESCHER

Der Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE

Stand: 31.12.2007



ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Bericht über das 80. Geschäftsjahr 2007

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
6	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
16	Bilanz zum 31. Dezember 2007
18	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007
20	Anhang
21	Kapitalflussrechnung
26	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
27	Bewegung der Zuteilungsmasse
28	Bestandsbewegung der Bausparverträge
35	Kontakt

Aufsichtsrat**Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink**

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Oberursel (Taunus)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stellv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Botermann

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Köln

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Finanzdienstleistungen
Fachhochschule Aschaffenburg
Wertheim

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Ernst W. Leupold

Sprecher

Oberursel (Taunus)

Rechtsanwalt Dr. Reinhard Schlenke

Idstein

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs Seite 20 bis 25

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,

Schwerpunkt Immobilien

Fachhochschule Aschaffenburg

Rödermark

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2007 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich auch durch Quartalsberichte umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend zur Entwicklung des Bauspar- und Darlehensgeschäfts berichten lassen und befasste sich insbesondere mit der Vertriebs- sowie der Risiko- und Kreditrisikostategie des Unternehmens, der Projektplanung und der Entwicklung des Personalbestands. Die Planrechnung 2008 und die Mittelfristplanung bis 2011 waren ebenfalls Gegenstand eingehender Beratungen im Aufsichtsrat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten befasst und insbesondere die Geschäftsordnung für den Vorstand neu gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss und einen Kapitalanlageausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 20. November 2007 berichtet worden.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Zum neuen stellvertretenden Vorstandsmitglied wurde zum 1. April 2008 Herr Stephan Buschek bestellt. Sein zukünftiges Ressort besteht aus den Bereichen Bausparen, Vertriebsförderung/Produktmanagement, Controlling.

Mit Wirkung zum 30. April 2008 scheidet der Sprecher des Vorstands, Herr Dr. Ernst-Willi Leupold, der dem Vorstand seit 1. Oktober 1992 angehört, aus dem Vorstand aus und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Dr. Leupold ist neben seinen Aufgaben als Sprecher zuständig für Controlling, Marketing, Bausparen, Revision und Personal. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Leupold für sein verdienstvolles und erfolgreiches Wirken für die Gesellschaft gedankt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2008

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat

Stertenbrink
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich im Jahr 2007 insgesamt nicht verbessert.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlief dagegen positiv. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,6 %, wobei die Zuwachsrate um 0,3 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Die Beschäftigung nahm merklich zu. Höhere Lohnsteigerungen als in den vergangenen Jahren führten nicht zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben. Sie gingen gegenüber 2006 insbesondere durch dämpfende Effekte der Umsatzsteuererhöhung, hohe Energiepreise und Preissteigerungen bei Lebensmitteln leicht um 0,1 % zurück. Die Sparquote der privaten Haushalte stieg um 0,4 % auf 10,9 % der verfügbaren Einkommen an. Die Kapitalmarktzinsen erhöhten sich im Jahresverlauf.

Der deutsche Wohnungsbau entwickelte sich rückläufig. Die Anzahl der Baugenehmigungen sank auf den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Ausgelöst durch die Hypothekenkrise in den Vereinigten Staaten wurde das wechselseitige Vertrauen der Kreditinstitute im Interbankengeschäft erheblich beeinträchtigt.

Vor diesem Hintergrund bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr auf einem geringeren Niveau gegenüber dem Vorjahr. Eingelöst wurden mehr als 2,0 Mio. Verträge (-10,7 %) mit Bausparsummen von insgesamt über 56,8 Mrd. € (-7,0 %). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Rückgang von 7,4 % auf ca. 15,5 Mrd. € schwächer als im Vorjahr.

Auch die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG konnte die gesteckten Vertriebsziele nicht erreichen. Eingelöst wurden 28.616 Verträge (-20,5 %) mit Bausparsummen von insgesamt über 496,7 Mio. € (-23,0 %). Erfreulich war dagegen der Eingang von Sparleistungen unserer Kunden mit einem Wachstum von 5,6 % auf 133,1 Mio. €. Damit konnten wir uns deutlich von der Marktentwicklung abkoppeln. Die Bestände an Bauspareinlagen stiegen mit 8,4 % noch stärker auf insgesamt 582,4 Mio. €.

Besondere vertriebliche Maßnahmen führten dazu, dass wir trotz zunehmend härterer Wettbewerbsbedingungen im Baufinanzierungsgeschäft mit zusammen 157,1 Mio. € Kreditzusagen (+1,2 %) unser sehr gutes Vorjahresergebnis sogar noch leicht übertreffen konnten. Verstärkt abgerufen wurden wieder Bauspardarlehen.

Der Jahresüberschuss sank infolge einer mit der Umstellung auf marktzensabhängige Diskontierung geänderten Bewertung bauspartechnischer Rückstellungen auf 1,54 Mio. €.

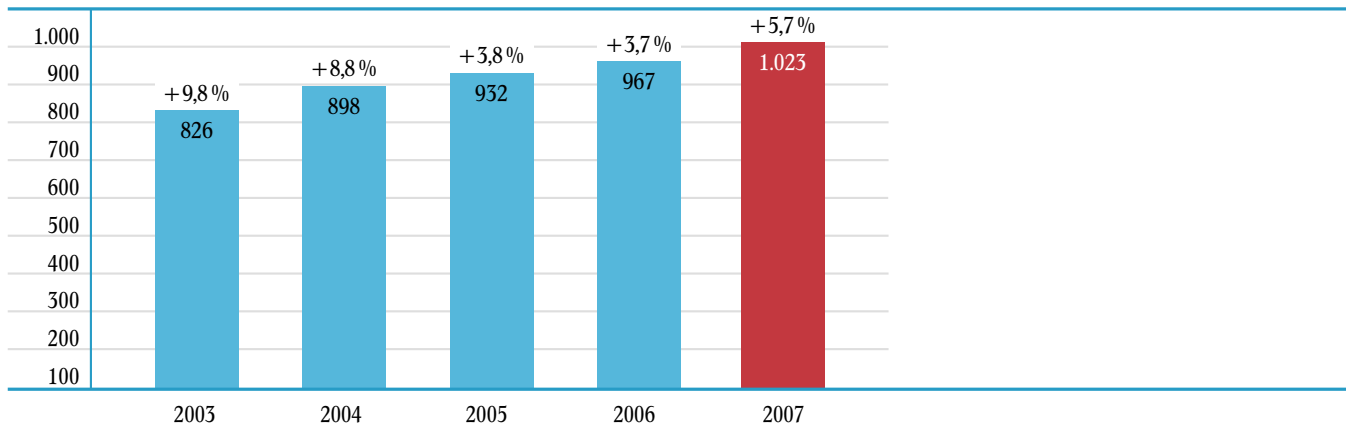
Vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds und umfangreicher interner Projektarbeiten bzw. vertrieblicher Anpassungsmaßnahmen sind die erzielten Ergebnisse des Jahres 2007 sehr zufrieden stellend. Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die beachtlichen Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir dankbar für das große Engagement und die geleistete Arbeit und sprechen ihnen hierfür unsere Anerkennung aus. Weiterhin gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die Bilanzsumme wurde um 5,7% auf 1.023 Mio. € gesteigert. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt unverändert 43,1 Mio. €. Es beläuft sich somit auf rund 4,2% der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



Neugeschäft

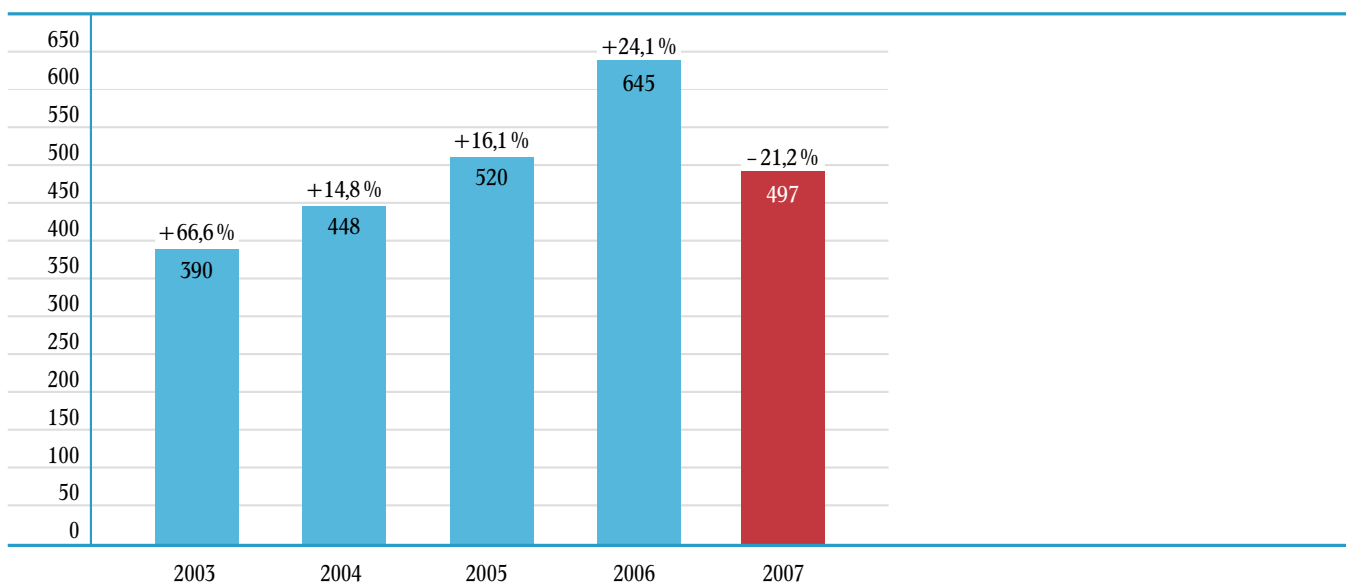
Das Neugeschäft entwickelte sich im Bausparen schlechter als in den beiden vorangegangenen Ausnahmejahren. Beantragt wurden insgesamt 28.383 (Vj: 34.244) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 501,8 Mio. € (Vj: 636,6 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 21,2% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 28.616 (Vj: 35.985) Verträge mit einer Bausparsumme von 496,7 Mio. € (Vj: 645,0 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge verringerte sich leicht auf 17.356 € (Vj: 17.924 €).

Eingelöstes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



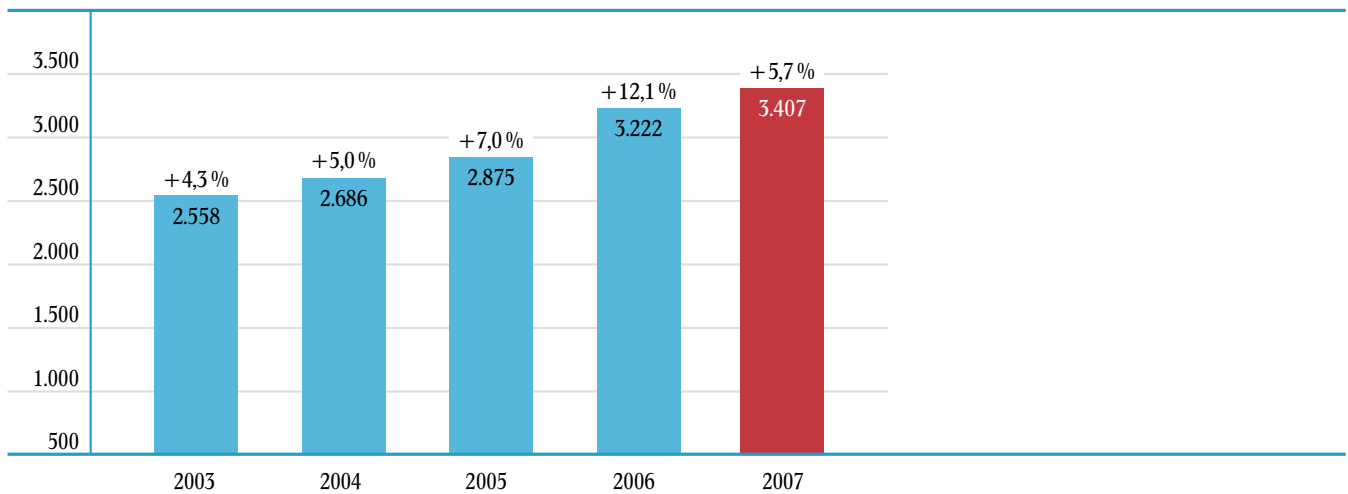
Vertragsbestand

Der nicht zugeteilte und zugeteilte Bestand an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 187.950 (Vj: 178.533) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 3,407 Mrd. € (Vj: 3,222 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 188,7 Mio. € auf nunmehr 3,091 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



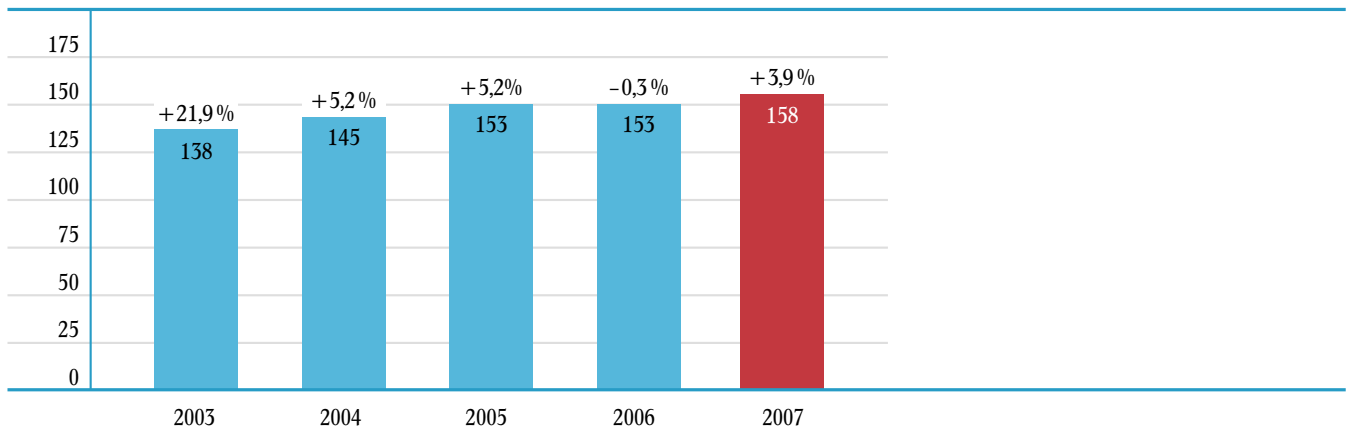
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 158,4 Mio. € (Vj: 152,5 Mio. €). Auf Sparbeträge entfielen

133,1 Mio. € (Vj: 126,0 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 25,1 Mio. € (Vj: 26,5 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €

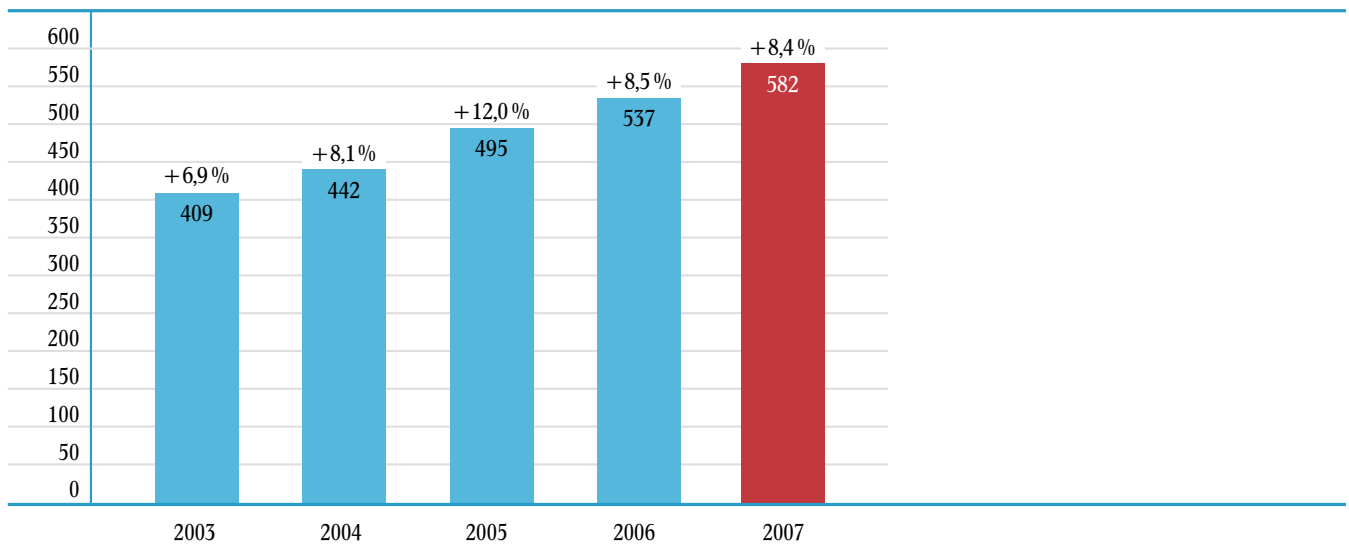


Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 45,0 Mio. € auf 582,4 Mio. € (Vj: 537,4 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 57,0 % (Vj: 55,6 %).

Bauspareinlagen in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

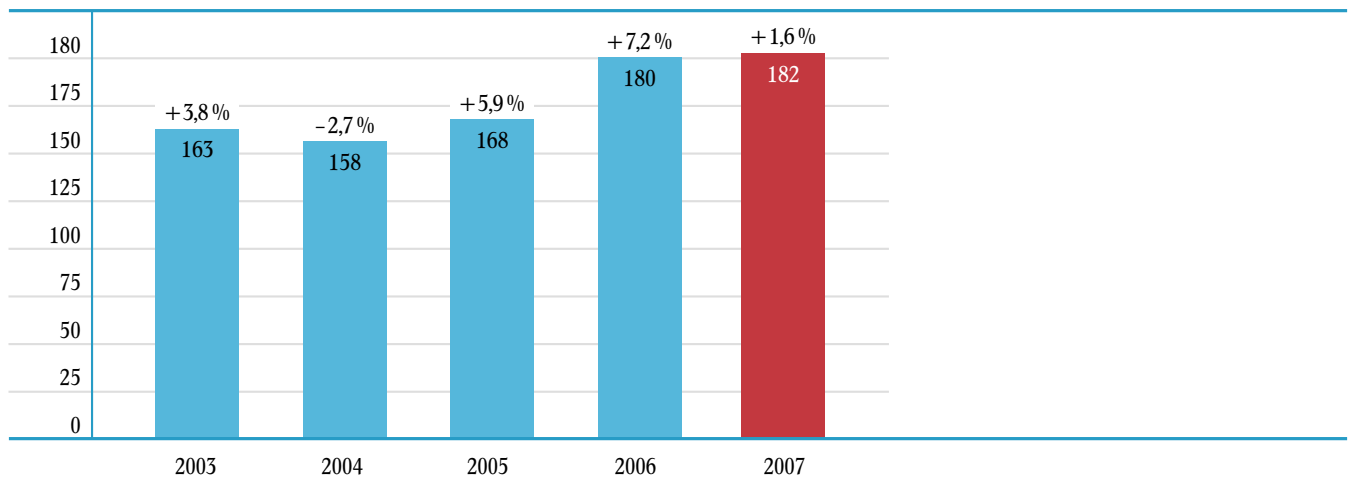
Im Berichtszeitraum wurden 10.933 (Vj: 11.103) Verträge mit einer Bausparsumme von 182,3 Mio. € (Vj: 179,5 Mio. €) zugeteilt.

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 496,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % gestiegen.

Der Zuteilungsmasse konnten 174,1 Mio. € (Vj: 167,2 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 131,5 Mio. € (Vj: 119,7 Mio. €).

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



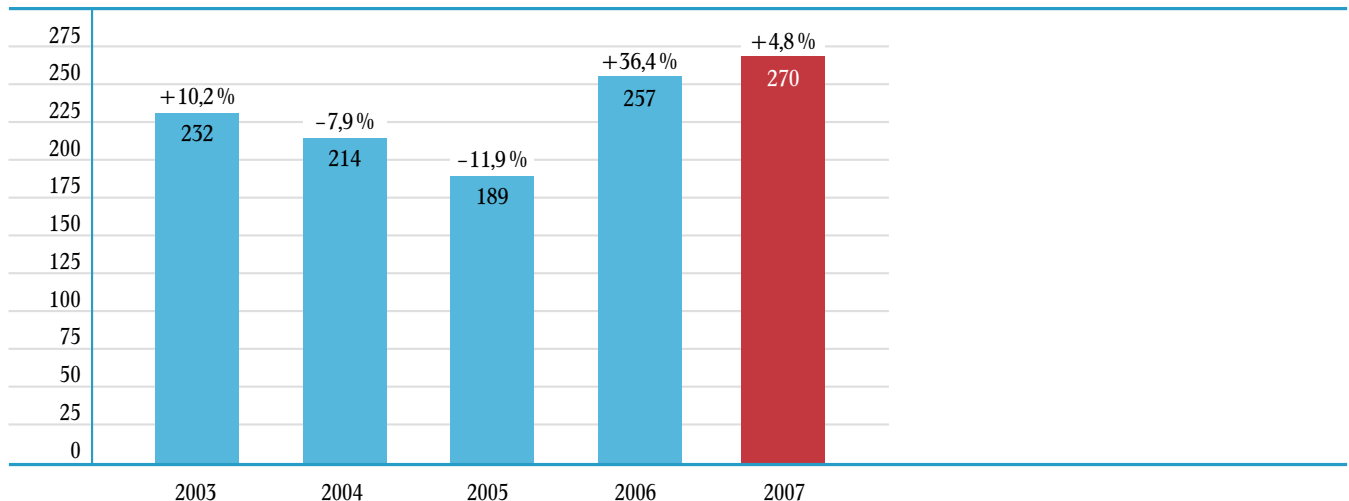
Auszahlungen

Insgesamt wurden 269,7 Mio. € ausgezahlt (Vj: 257,2 Mio. €). Hiervon entfielen 128,7 Mio. € (Vj: 117,8 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

110,6 Mio. € (Vj: 116,8 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 30,4 Mio. € (Vj: 22,6 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €

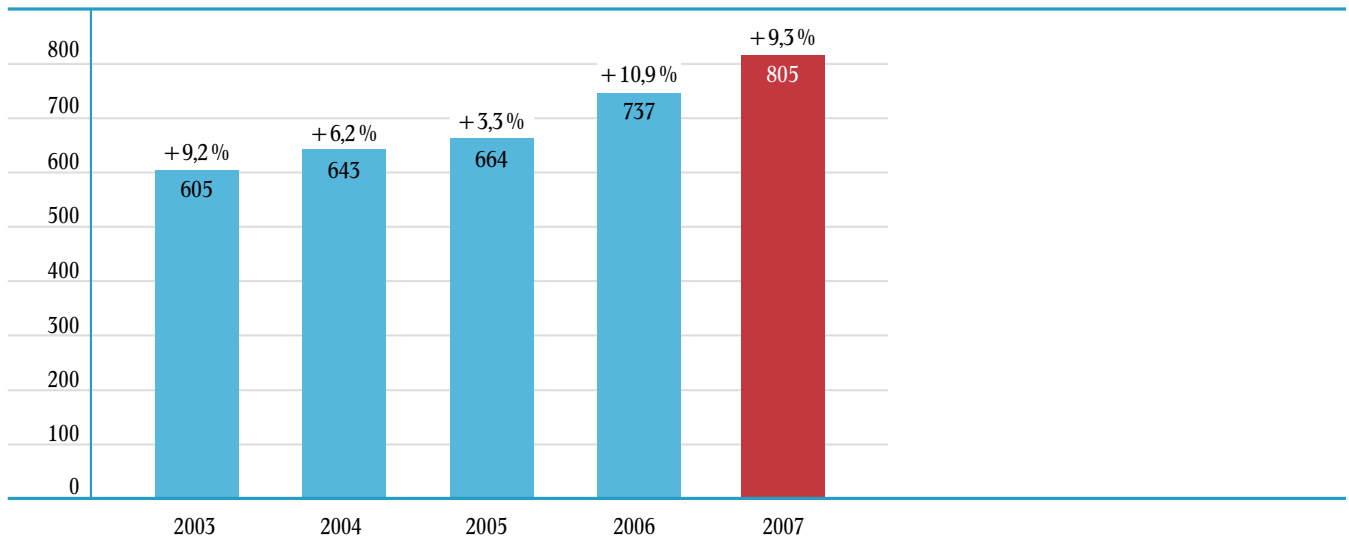


Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 68,1 Mio. € auf 804,8 Mio. € (Vj: 736,7 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 79%.

Baudarlehen in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

2007 war für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wirtschaftlich ein insgesamt zufrieden stellendes Jahr.

Der Zinsüberschuss stagnierte infolge der Umstellung der Bewertung baupartechnischer Rückstellungen auf eine marktzensabhängige Diskontierung.

Nicht zufrieden stellend entwickelte sich der Provisionsüberschuss. Geringere Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen sowie höhere Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft belasteten das Provisionsergebnis.

Der Verwaltungsaufwand lag dagegen durch niedrigeren Personalaufwand als Folge weiter reduzierter Mitarbeiterkapazitäten und geringerer Aufwände infolge laufzeitkonformer Zinssätze für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Vorruhestand unter dem Vorjahreswert.

Die Cost-Income-Ratio stieg leicht auf 76,3% (Vj: 74,7%).

Im Kreditgeschäft wurde allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Der Jahresüberschuss betrug 1,54 Mio. € (Vj: 1,94 Mio. €).

Der Solvabilitätskoeffizient (Grundsatz I) wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.544.476,70 € zur Zahlung einer Dividende von 17,0% auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 43.036,70 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem 31. Dezember 2007 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikoberichterstattung

Zur Früherkennung und Steuerung von Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft, von Zinsänderungsrisiken oder Risiken im Bauspargeschäft sowie sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verfügt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sicher und unterstützt die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Kreditgeschäft resultiert überwiegend aus der Vergabe von Krediten für selbst genutztes Wohneigentum. Durch die meist grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Im Rahmen der Eigenkapitalausstattung hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG intern den Solvabilitätskoeffizienten nach § 10 KWG auf mindestens 8,5% festgelegt und im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Zum 31.12.2007 belief er sich auf 8,8%.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird eine Standardsoftware eingesetzt, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann. In Szenarioanalysen werden die Auswirkungen unterschiedlicher Zins- und Geschäftsstrukturen abgebildet. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien. Die

identifizierten Zinsänderungsrisiken stellen keine Bestandsgefährdung dar.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung des Grundsatzes II (Liquiditätsgrundsatz) eingebunden ist.

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden laufend bauspartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft ermittelt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Den Risiken für den operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen ergänzt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen laufend dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Feststellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten an, welche die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Die Interne Revision überprüft jährlich die Funktionsfähigkeit und die Effizienz der Risikomanagement-Systeme und ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG.

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2007 noch kräftig gewachsen ist, gehen viele Experten für 2008 von einer spürbar geringeren konjunkturellen Dynamik aus. Neben steigenden Öl- und Rohstoffpreisen werden insbesondere die Folgen der US-Immobilienkrise als wesentlicher hemmender Faktor genannt.

Für die deutsche Bauwirtschaft wird keine Ausweitung der Geschäftstätigkeit erwartet. Im Wohnungsneubau, vor allem im Eigenheimbau, klagen die baugewerblichen Mitgliedsunternehmen nahezu geschlossen über einen gravierenden Auftragsmangel. Die Wohnungsbautätigkeit in 2008 wird sich verstärkt auf Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden konzentrieren.

In der wohnungspolitischen Diskussion hat sich die Bundesregierung im Hinblick auf die Einbeziehung des selbstgenutzten Wohneigentums in die private Altersvorsorge auf Eckpunkte verständigt. Der Vorschlag sieht die Einbindung des Bausparvertrages in die Riester-Förderung sowie eine »ewige« Zweckbindung für die Wohnungsbauprämie vor. Aufgrund noch vieler offener Fragen können die Auswirkungen auf den Bausparmarkt noch nicht abschließend abgeschätzt werden.

Wir gehen vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen insgesamt nur von einer leichten Steigerung des Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäfts im laufenden Jahr aus. Selbstgenutztes Wohneigentum genießt bei der privaten Vorsorge für das Alter auch weiterhin hohe Präferenz. Außerdem spielen die mit dem Erwerb von Wohneigentum verknüpften ökonomischen Gründe und Aspekte der Unabhängigkeit eine dominierende Rolle. Die Grundhaltung der Bevölkerung ist weiterhin bausparfreundlich.

Unser Vertrieb bietet noch Potenzial für zusätzliches Neugeschäft. Das Baufinanzierungsgeschäft steht bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik auch weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten.

Unsere beiden Bauspartarife »easy plus« und »easy finanz« werden im Markt sehr gut beurteilt und angenommen, wobei der in 2005 eingeführte Tarif »easy finanz« bereits über einen signifikanten Anteil am gesamten Bausparneugeschäft verfügt. Wir gehen davon aus, dass sich unser Aktivgeschäft im Segment der Bauspardarlehen weiter stabilisiert und zukünftig wieder zu einem höheren Anlagegrad führt. In 2008 werden Bausparverträge im Zusammenhang mit Vorausfinanzierungen in nennenswertem Umfang zugeteilt.

Wir finanzieren unser außerkollektives Darlehensgeschäft verstärkt durch Bauspareinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wird das Zinsergebnis durch rechtzeitige Anpassungen unserer Tarife an die Auswirkungen der lang anhaltenden Niedrigzinsphase positiv beeinflusst. Durch die getroffenen Vereinbarungen zur Alterszeit sowie zum Vorruhestand sehen wir uns hinsichtlich der zukünftigen Personalaufwendungen gut aufgestellt.

Wir sind zuversichtlich, im laufenden Jahr unsere Vertriebs- und Ertragsziele erreichen zu können. Für das Jahr 2008 erwarten wir ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 21. Februar 2008

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG



Dr. Leupold



Dr. Schlenke

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		40,50		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		7.453.933,72	7.453.974,22	8.546
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	7.453.933,72 €			
(Vorjahr: 8.546 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			148.152.300,08	149.472
darunter: täglich fällig	15.311.753,68 €			
(Vorjahr: 12.845 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	91.544.051,70			88.789
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	540.665.806,27			493.970
ac) sonstige	172.564.154,26	804.774.012,23		153.961
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	633.780.714,19 €			
(Vorjahr: 575.864 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		9.807.962,90	814.581.975,13	10.054
darunter: Kommunaldarlehen	8.157.297,27 €			
(Vorjahr: 8.157 Tsd. €)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
b) von anderen Emittenten		42.510.955,99	42.510.955,99	51.982
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	42.510.955,99 €			
(Vorjahr: 51.982 Tsd. €)				
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			105.120,08	105
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
6. Immaterielle Anlagewerte			348.530,00	518
7. Sachanlagen			967.575,15	1.112
8. Sonstige Vermögensgegenstände			6.986.455,88	7.306
9. Rechnungsabgrenzungsposten			1.469.718,38	1.510
Summe der Aktiva:			1.022.576.604,91	967.326

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			237.496.449,66	224.217
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	582.360.522,43			537.359
darunter:				
auf gekündigte Verträge	2.775.157,70 €			
(Vorjahr: 3.327 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	260.249,93 €			
(Vorjahr: 86 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	61.361,53			84
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	582.421.883,96		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	33.783.022,96			40.255
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	99.136.416,08	132.919.439,04	715.341.323,00	95.806
3. Sonstige Verbindlichkeiten			4.052.249,93	4.732
4. Rechnungsabgrenzungsposten			1.149.592,02	1.160
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.301.459,00		4.391
b) Steuerrückstellungen		0,00		448
c) andere Rückstellungen		13.168.316,00	17.469.775,00	11.409
5a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.544.476,70	44.596.165,68	1.943
Summe der Passiva:			1.022.576.604,91	967.326
1. Eventualverbindlichkeiten:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			20.500,00	21
2. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			58.437.290,35	51.099

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		15.678.694,63		14.690
b) andere Zinsaufwendungen		15.025.732,83	30.704.427,46	14.538
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		7.828.601,04		9.408
b) andere Provisionsaufwendungen		1.538.105,42	9.366.706,46	1.441
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.902.469,76			6.809
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 277.181,17 € (Vorjahr: 768 Tsd. €)	1.370.316,57	8.272.786,33		1.916
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.987.220,94	12.260.007,27	4.023
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			556.522,28	499
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			502.128,65	465
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.488.912,11	2.442
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			800.952,36	160
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			3.502,27	5
9. Jahresüberschuss			1.544.476,70	1.943
Summe der Aufwendungen:			57.227.635,56	58.339

Erträge	€			Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.303.872,90			4.362
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	25.920.928,86			24.180
ac) sonstigen Baudarlehen	8.390.373,03			7.792
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.052.218,66	45.667.393,45		8.038
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.869.641,37	47.537.034,82	1.496
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00	150
3. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.517.387,46		7.225
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		421.954,04		484
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		116.526,32		136
d) andere Provisionserträge		3.268.831,61	9.324.699,43	3.955
4. Sonstige betriebliche Erträge			365.901,31	521
Summe der Erträge:			57.227.635,56	58.339

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist gemäß §§ 340a ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wird Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der einschlägigen steuerlichen Regelungen angesetzt. Von der Bewertungsfreiheit des § 6 Abs. 2 EStG wird Gebrauch gemacht; geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestand wurden laufzeitkonforme Zinssätze von 4,95 % für die Pensionsrückstellung und 4,47 % für die Rückstellungen für Altersteilzeit und für die Vorruhestandsrückstellung verwendet. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der Teilwertmethode auf der Grundlage der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag vorliegenden Erklärungen über die Inanspruchnahme berechnet. Die Vorruhestandsrückstellung wurde in voller Höhe passiviert. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach den IDW RS HFA 3 ermittelt. Hierbei wurden neben den bekannten Fällen auch mögliche Inanspruchnahmen berücksichtigt. Abweichend zum Vorjahr wurden auch erstmals die Rückstellungen für zukünftige Zinsbonuszahlungen mit laufzeitkonformen Zinssätzen diskontiert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.544	1.943
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	2.045	2.941
Veränderung der Rückstellungen	1.222	1.093
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 1.350	- 2.129
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 3	2
Sonstige Anpassungen	- 15.131	- 14.651
Zwischensumme	- 11.673	- 10.801
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	1.091	32.908
an Kunden	- 67.808	- 71.713
Veränderung der Wertpapiere	9.135	5.400
Veränderung andere Aktiva	360	- 1.508
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	12.890	- 11.316
gegenüber Kunden	41.838	46.121
Veränderung anderer Passiva	- 690	- 94
Erhaltene Zinsen und Dividenden	47.972	46.046
Gezahlte Zinsen	- 30.385	- 30.251
Ertragsteuerzahlungen	- 1.641	- 2.076
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.089	2.716
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	44	35
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 284	- 811
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 240	- 776
Dividendenzahlungen	- 1.943	- 1.766
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.943	- 1.766
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	8.548	8.374
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.089	2.716
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 240	- 776
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.943	- 1.766
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	7.454	8.548

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet.
Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.104 Tsd. € (Vj: 880 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	1.845
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	35.302
Sonstige	21.290
Summe:	58.437

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 8.181 Tsd. € im Jahr 2008 fällig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Beteiligung an der Allgemeinen Verwaltungs- und Grundstücks-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus) (100 %-Anteil, Eigenkapital zum 31.12.2007: 102 Tsd. €; Jahresüberschuss: 90 Tsd. €) besteht unverändert fort.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	105	-	-	-	105	-
II. Immaterielle Anlagenwerte						
DV-Software	1.808	148	393	1.215	348	317
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude	1.837	-	-	1.250	587	25
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.014	135	631	1.137	381	215
Summe:	3.851	135	631	2.387	968	240
Insgesamt:	5.764	283	1.024	3.602	1.421	557

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 4.301 Tsd. € (Forderungen an verbundene Unternehmen), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2.251 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 147 Tsd. € ausgewiesen. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 74 Tsd. € ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.329 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 1.030 Tsd. € über die Darlehenslaufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren und mit 120 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.424
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	210
Sonstige Verbindlichkeiten	2.030

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Position enthält im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkkassengesetzes aufgenommene Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen eines Globaldarlehensvertrages mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von Institutionellen einschließlich abgegrenzter Zinsen (21.359 Tsd. €) enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Zahlungsausgleich (2.030 Tsd. €) sowie aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben (1.461 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern (406 Tsd. €) ausgewiesen.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2007 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG zugeführt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristgliederung zum 31. 12. 2007

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	30.556	5.258	42.772	69.566
Forderungen an Kunden	30.831	73.887	297.532	410.681
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	25.478	41.589	104.650	65.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	84.392	13.163	21.540	13.825

Forderungen an Kunden

mit unbestimmter Laufzeit 1.651 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus Mieteinnahmen in Höhe von 234 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 62 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude mit 77 Tsd. €, freiwillige soziale Leistungen in einer Größenordnung von 138 Tsd. € und Beiträge zur Rückdeckungsversicherung mit 165 Tsd. € enthalten.

Sonstige Angaben

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 1.931 Tsd. €.

Termingeschäfte

Als Micro-Hedge zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestand ein Termingeschäft in Form eines Zins-Swaps über nominell 10.000 Tsd. €. Der beizulegende Marktwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf plus 342 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflow.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von 235 Tsd. €. An Aufsichtsratsmitglieder bestehen keine Kredite.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 66 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 1.581 Tsd. € zurückgestellt.

Personalbericht

Wir beschäftigen am Ende des Berichtsjahres 109 (118) Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 27 (24) Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 110 (118) Mitarbeiter, davon 55 (59) männlich, 55 (59) weiblich.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mit Schreiben vom 19.12.2001 hatte uns die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft mitgeteilt, dass sie 100 % der Anteile an unserer Bausparkasse hält.

Oberursel (Taunus), den 21. Februar 2008

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Leupold



Dr. Schlenke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2008

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	452.497.006,65
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	133.126.910,53
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	25.265.705,54
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	15.678.694,63
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	1.839.300,00
Summe:	628.407.617,35

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	67.550.024,43
b) Baudarlehen	27.705.265,75
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	33.395.632,64
3. Sonstige Entnahmen	2.858.383,27
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	496.898.311,26
Summe:	628.407.617,35

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

**In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	267.331,64
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	1.732.956,85

Bestandsbewegung 2007 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	163.743	2.901.804	14.790	320.371	178.533	3.222.175
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	28.616	490.947	0	0	28.616	490.947
1a) Erhöhung	0	5.704	0	0	0	5.704
2. Übertragung	257	5.807	49	1.936	306	7.743
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	782	0	0	0	782	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.835	120.223	6.835	120.223
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	29.655	502.458	6.884	122.159	36.539	624.617
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6.835	120.223	0	0	6.835	120.223
2. Ermäßigung	0	3.268	0	0	0	3.268
3. Auflösung	12.188	184.447	4.908	67.631	17.096	252.078
4. Übertragung	257	5.807	49	1.936	306	7.743
5. Zusammenlegung	12	0	0	0	12	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.873	56.339	2.873	56.339
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	19.292	313.745	7.830	125.906	27.122	439.651
D) Reiner Zugang/Abgang	10.363	188.713	-946	-3.747	9.417	184.966
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	174.106	3.090.517	13.844	316.624	187.950	3.407.141
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	902	13.341	28	587	930	13.928

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2007	551	35.696
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2007	7.926	166.285

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.128 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	101.779	696.967
über 10.000 bis 25.000 €	45.995	739.110
über 25.000 bis 150.000 €	25.245	1.409.392
über 150.000 bis 500.000 €	1.052	215.535
über 500.000 €	35	29.513
Insgesamt:	174.106	3.090.517

Bestandsbewegung 2007 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	106.372	1.560.542	1.747	42.139	108.119	1.602.681
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	25.036	321.312	0	0	25.036	321.312
1a) Erhöhung	0	3.504	0	0	0	3.504
2. Übertragung	179	3.888	8	216	187	4.104
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	563	0	0	0	563	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.687	30.071	1.687	30.071
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	25.778	328.704	1.695	30.287	27.473	358.991
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.687	30.071	0	0	1.687	30.071
2. Ermäßigung	0	1.512	0	0	0	1.512
3. Auflösung	6.959	84.144	820	9.761	7.779	93.905
4. Übertragung	179	3.888	8	216	187	4.104
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	165	4.243	165	4.243
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	8.827	119.615	993	14.220	9.820	133.835
D) Reiner Zugang/Abgang	16.951	209.089	702	16.067	17.653	225.156
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	123.323	1.769.631	2.449	58.206	125.772	1.827.837
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	655	7.578	2	80	657	7.658

Bestandsbewegung 2007 Tarif F/N

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	4.453	169.917	1.041	24.922	5.494	194.839
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	19	1.173	0	0	19	1.173
1a) Erhöhung	0	109	0	0	0	109
2. Übertragung	5	143	5	1.001	10	1.144
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	13	0	0	0	13	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	345	12.918	345	12.918
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	37	1.425	350	13.919	387	15.344
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	345	12.918	0	0	345	12.918
2. Ermäßigung	0	132	0	0	0	132
3. Auflösung	380	10.492	227	5.384	607	15.876
4. Übertragung	5	143	5	1.001	10	1.144
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	280	5.816	280	5.816
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	730	23.685	512	12.201	1.242	35.886
D) Reiner Zugang/Abgang	-693	-22.260	-162	1.718	-855	-20.542
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.760	147.657	879	26.640	4.639	174.297
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	25	666	5	174	30	840

Bestandsbewegung 2007 Tarif F/S

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	6.517	292.500	2.569	87.647	9.086	380.147
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	17	1.451	0	0	17	1.451
1a) Erhöhung	0	87	0	0	0	87
2. Übertragung	16	503	11	356	27	859
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	49	0	0	0	49	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	667	23.688	667	23.688
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	82	2.041	678	24.044	760	26.085
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	667	23.688	0	0	667	23.688
2. Ermäßigung	0	360	0	0	0	360
3. Auflösung	477	19.378	344	9.694	821	29.072
4. Übertragung	16	503	11	356	27	859
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	393	14.201	393	14.201
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.162	43.929	748	24.251	1.910	68.180
D) Reiner Zugang/Abgang	-1.080	-41.888	-70	-207	-1.150	-42.095
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.437	250.612	2.499	87.440	7.936	338.052
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	21	765	5	95	26	860

Bestandsbewegung 2007 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	40.987	637.795	9.433	165.663	50.420	803.458
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	12	228	0	0	12	228
1a) Erhöhung	0	615	0	0	0	615
2. Übertragung	51	996	25	363	76	1.359
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	125	0	0	0	125	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4.135	53.489	4.135	53.489
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	188	1.839	4.160	53.852	4.348	55.691
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	4.135	53.489	0	0	4.135	53.489
2. Ermäßigung	0	609	0	0	0	609
3. Auflösung	4.228	66.075	3.516	42.735	7.744	108.810
4. Übertragung	51	996	25	363	76	1.359
5. Zusammenlegung	8	0	0	0	8	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.035	32.079	2.035	32.079
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	8.422	121.169	5.576	75.177	13.998	196.346
D) Reiner Zugang/Abgang	-8.234	-119.330	-1.416	-21.325	-9.650	-140.655
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	32.753	518.465	8.017	144.338	40.770	662.803
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	178	3.015	16	238	194	3.253

Bestandsbewegung 2007 Tarif »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	5.414	241.050	0	0	5.414	241.050
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	3.532	166.783	0	0	3.532	166.783
1a) Erhöhung	0	1.389	0	0	0	1.389
2. Übertragung	6	277	0	0	6	277
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	32	0	0	0	32	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1	57	1	57
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3.570	168.449	1	57	3.571	168.506
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1	57	0	0	1	57
2. Ermäßigung	0	655	0	0	0	655
3. Auflösung	144	4.358	1	57	145	4.415
4. Übertragung	6	277	0	0	6	277
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	151	5.347	1	57	152	5.404
D) Reiner Zugang/Abgang	3.419	163.102	0	0	3.419	163.102
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.833	404.152	0	0	8.833	404.152
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	23	1.317	0	0	23	1.317

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1
61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 66-01
Telefax (0 61 71) 66-42 40
www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67
Telefax (0 61 71) 66-39 39
presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des Verbundes

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE

Vertriebsdirektion Berlin

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
Telefon (0 30) 2 33 61-6 01
Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf
Telefon (02 11) 6 02 98-5
Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt
Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt
Telefon (0 69) 71 44-0
Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg
Postfach 6 67, 79006 Freiburg
Telefon (07 61) 38 07-0
Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14
20459 Hamburg
Telefon (0 40) 3 57 05-6 01
Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60
30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 47-0
Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel
Postfach 10 02 07, 34002 Kassel
Telefon (05 61) 78 19-0
Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-0
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:**Ausschließlichkeitsorganisation
des Verbundes****ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER****Filialdirektion Berlin**

Taentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

